

## Didaktische Handreichung: Seidenstraße

### Aufgabenmerkmale

Thema	Die Bedeutung der Seidenstraße für den Warenhandel zwischen Asien und Europa bis ins 15. Jahrhundert
Textsorte	Sachtext tlw. diskontinuierlich
Aufgabenbeschreibung	Es handelt sich um einen mittellangen (287 Wörter) teilweise diskontinuierlichen, informierenden Sachtext, in den eine Abbildung in Form einer Landkarte (inkl. Legende) eingebettet ist, die für die Bearbeitung einzelner Teilaufgaben relevant ist. Der Text weist eine überwiegend einfache Syntax, mittlere Informationsdichte, klare Struktur und einen überwiegend als bekannt vorauszusetzenden Wortschatz auf, der zur Sicherung des Textverständnisses an einer Stelle in einer Fußnote erläutert wird ( <i>Karawane</i> , Zeile 4).
Fokus	HSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen und ergänzen // MSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen (3.4.3); HSA/MSA: aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen (3.4.6)

### Merkmale Teilaufgabe 1

Bildungsstandard	HSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen und ergänzen // MSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen (3.4.3)
Kompetenzstufe	Ib
Anforderungsbereich	II

### Aufgabenbezogener Kommentar

Diese Teilaufgabe testet die Fähigkeit zur Lokalisierung und Verarbeitung einer gleich zu Beginn des Textes gegebenen (und damit prominent platzierten) zentralen Information, die wesentlich ist, um ein angemessenes Situationsmodell des Textes aufzubauen. Schülerinnen und Schüler, die nicht genau im Text nachlesen, werden vermutlich die erste Antwortoption wählen, da die in den Text eingebettete Karte zeigt, dass die Seidenstraße tatsächlich die beiden Städte Luoyang und Venedig verband. Auch wenn der Aussagetext der Aufgabe die Informationen in einer leicht paraphrasierten Form wiedergibt („Handelsweg“ statt „Handelsroute“ in Zeile 2), erleichtert hier das geschlossene Format die Bearbeitung deutlich.

### Merkmale Teilaufgabe 2

Bildungsstandard	HSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen und ergänzen // MSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen (3.4.3)
Kompetenzstufe	IV
Anforderungsbereich	II

### Aufgabenbezogener Kommentar

Diese Teilaufgabe überprüft die Fähigkeit zur Lokalisierung im Text verstreuter Informationen, die miteinander verknüpft werden müssen (Zeilen 2/3 und Zeile 8).

Um die Aufgabe angemessen beantworten zu können, ist zunächst der Aufbau lokaler Kohärenz zwischen den benachbarten Informationen in den Zeilen 2 und 3 notwendig. Anschließend müssen diese Informationen mit einer Information aus Zeile 8 verknüpft werden.

Die Schwierigkeit besteht darin, dass die in der Aufgabenstellung gesuchte Information aufgrund der im Text gegebenen Jahreszahlen und Zeitabstände eigenständig inferiert werden muss: Schon die ersten Angaben in den Zeilen 2 und 3 („bereits vor unserer heutigen Zeitrechnung bis ins 15. Jahrhundert“) geben Aufschluss darüber, dass die Antwortoptionen 3 und 4 nicht zutreffen können – allerdings ist es dafür notwendig zu erkennen, dass das „15. Jahrhundert“ vom Beginn der Zeitrechnung an einen Zeitraum von etwa 1400 Jahren umfasst. Darüber hinaus muss die in der Zeile 8 gegebene Information, dass „[d]ie erste Karawane [...] um das Jahr 100 vor Christus von Chinas alter Hauptstadt Chang’an gestartet sein [soll]“, berücksichtigt werden, um zwischen den ersten beiden Antwortoptionen zu entscheiden. Schülerinnen und Schüler, die den Text nur nach Zahlen „abscannen“, werden vermutlich die dritte Antwortoption wählen. Das geschlossene Format erleichtert die Aufgabenbearbeitung.

### Merkmale Teilaufgabe 3

Bildungsstandard	HSA: Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: Aussagen erklären, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen // MSA: Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen (3.2.6)
Kompetenzstufe	III
Anforderungsbereich	II

### Aufgabenbezogener Kommentar

Diese Teilaufgabe testet die Fähigkeit, eine vorgegebene Interpretationshypothese einer Textstelle auf Basis eines globalen Textverständnisses zu verifizieren. Für die Aufgabenbearbeitung ist es notwendig zu erkennen, dass die in der dritten Antwortoption dargebotene Formulierung insbesondere die Informationen des ersten Textabschnitts (Zeile 1 bis 7) zusammenfasst; folglich ist zunächst der Aufbau lokaler Kohärenz zwischen diesen Zeilen erforderlich. Diese Informationen müssen jedoch mit dem Rest des Textes abgeglichen werden.

Die Schwierigkeit dieser Aufgabe besteht vor allem darin, die Antwort nicht auf Basis des eigenen Weltwissens zu geben (dann würde beispielsweise die vierte Antwortoption naheliegen), sondern sich explizit auf die im Text gegebenen Informationen zu beziehen.

### Merkmale Teilaufgabe 4

Bildungsstandard	HSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen und ergänzen // MSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen (3.4.3) HSA: nichtlineare Texte (auch im Zusammenhang mit linearen Texten) auswerten: z.B. Schaubilder // MSA: nichtlineare Texte auswerten: z.B. Schaubilder (3.4.4);
Kompetenzstufe	IV
Anforderungsbereich	II

### Aufgabenbezogener Kommentar

Diese Teilaufgabe überprüft die Fähigkeit, lokale Kohärenz zwischen den Zeilen 8 und 9 aufzubauen und die dort entnommenen Informationen mit den Karteninformationen abzugleichen. Schülerinnen und Schüler, die die Informationen der Karte nicht hinzuziehen, werden die Frage mit dem Hinweis auf den Beginn der Seidenstraße beantworten. Der Name „Chang’an“ sticht als

einzigste im Fließtext genannte chinesische Stadt aus dem sonst verwendeten Wortschatz des Textes hervor, was die Lokalisierung der entsprechenden Textstelle erleichtert. Die Schwierigkeit ergibt sich hier durch den notwendigen Abgleich der Textinformation mit dem diskontinuierlichen Textteil.

### Merkmale Teilaufgabe 5

Bildungsstandard	HSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen und ergänzen // MSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen (3.4.3)
Kompetenzstufe	a) III, b) II
Anforderungsbereich	II

### Aufgabenbezogener Kommentar

Diese Teilaufgabe testet die Fähigkeit zur Lokalisierung und Verarbeitung verschiedener, im Text verstreuter Informationen, die mit den im Aufgabentext genannten Oberbegriffen/Bereichen abgeglichen werden müssen.

Die Schwierigkeit der Aufgabe besteht insbesondere darin, dass die im Text genannten Güter in der Aufgabenstellung zu Bereichen (in Form von Oberbegriffen) zusammengefasst sind und diese Oberbegriffsbildung von den Schülerinnen und Schülern sprachlich verstanden und verarbeitet werden muss. Um die Teilaufgabe angemessen bearbeiten zu können, ist es daher notwendig zu überprüfen, ob die einzelnen im Text genannten Güter unter einen dieser Oberbegriffe fallen – es muss also erkannt werden, dass die in Zeile 5 genannten Güter „Glas“ und „Porzellan“ Aufschluss darüber geben, dass Geschirr transportiert wurde, und dass „Eisen“ (Zeile 6) als Metall zu werten ist (vgl. a)). Die Informationen zur Bearbeitung der ersten Teilaufgabe von b) finden sich in den Zeilen 4 und 5 – hier fallen „Seide“, „Wolle“ und „Pelze“ unter den Bereich der Stoffe. Um die zweite Teilaufgabe in b) negieren zu können, muss erkannt werden, dass im Text kein Waffentransport genannt wird. Dies wird dadurch erschwert, dass im Text von „Eroberungskriegen“ (Zeile 26) und „Schwarzpulver“ (Zeile 21) die Rede ist, was den Transport von Waffen plausibel erscheinen lässt.

Dies erfordert sehr genaues Lesen und sprachliches Abstrahieren.

Die Aufgabenbearbeitung wird dadurch erleichtert, dass die Informationen für die Bearbeitung von a) und der ersten Teilaufgabe von b) direkt benachbart sind (Zeilen 4-6).

### Merkmale Teilaufgabe 6

Bildungsstandard	HSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen und ergänzen // MSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen (3.4.3)
Kompetenzstufe	V
Anforderungsbereich	I (II)

### Aufgabenbezogener Kommentar

Diese Teilaufgabe testet die Fähigkeit, eine im Text implizit gegebene Information durch Aufbau lokaler Kohärenz und einer darauf aufbauenden einfachen Inferenzleistung zu erkennen und wiederzugeben. Um die Aufgabe angemessen bearbeiten zu können, müssen die Schülerinnen und Schüler auf Grundlage der in den Zeilen 11 bis 14 gegebenen Einzelinformationen („Die Händler bereisten nicht die ganze **beschwerliche** Route über Gebirgspässe, durch Wüsten und über Meere, sondern nur einen Abschnitt [...]“ und „So wechselten die Güter oftmals ihre Besitzer, bis sie ankamen [...]“) mittels lokalen Kohärenzaufbaus erkennen, dass es in der damaligen Zeit und mit damaligen Transportmitteln nicht möglich war, die gesamte Route, die sowohl über das

Festland als auch über See führte, alleine zu bereisen, und entsprechend ein Weiterverkauf der Waren von Händler zu Händler notwendig war. Das offene Format erschwert die Aufgabenbearbeitung zusätzlich.

### Merkmale Teilaufgabe 7

Bildungsstandard	HSA/MSA: aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen (3.4.6)
Kompetenzstufe	V
Anforderungsbereich	III

### Aufgabenbezogener Kommentar

Diese Teilaufgabe überprüft die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, auf der Grundlage lokalen Kohärenzaufbaus zwischen den Zeilen 10 bis 15 eine eigenständige Inferenz zu leisten. Um die Aufgabe angemessen bearbeiten zu können, müssen in einem Textabschnitt (Zeile 10-15) gegebene Informationen (die Information, dass einzelne Händler die Waren nur über ausgewählte Streckenabschnitte begleiteten, bevor sie diese verkauften, den Hinweis auf die beschwerliche und gefährliche Reise sowie die Information, dass die Waren selten, kostbar und teuer waren) miteinander verknüpft und auf dieser Grundlage die Antwort auf die Frage inferiert werden. Unterstützt wird die Aufgabenbearbeitung dadurch, dass die Fragestellung einen im Text prominent (da am Abschnittsende) platzierten Ausdruck („teuer“, Zeile 15) aufgreift und somit die Lokalisierung der entsprechenden Informationen, die die Basis der Inferenzleistung darstellen, im Text erleichtert.

### Merkmale Teilaufgabe 8

Bildungsstandard	HSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen und ergänzen // MSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen (3.4.3)
Kompetenzstufe	III
Anforderungsbereich	II

### Aufgabenbezogener Kommentar

Diese Teilaufgabe testet die Fähigkeit zum Aufbau lokaler Kohärenz. Nur durch die Verknüpfung der in den Zeilen 16 bis 23 gegebenen Informationen gelingt es zu erkennen, dass neben den im ersten Textabschnitt genannten Gütern außerdem die Kenntnisse über wesentliche Erfindungen (Zeilen 19-20), Religionen (Buddhismus und Christentum (Zeilen 16-17); Islam (Zeile 18)) und auch die Pest (Zeile 22-23) über die Handelsroute verbreitet wurden. Die Bearbeitung der Aufgabe wird insofern erleichtert, dass nur einer der vier verschiedenen, im Text genannten Aspekte genannt werden muss. Zudem nimmt die Formulierung des Aufgabentextes eine im Text prominent platzierte Aussage („Doch nicht nur Güter wurden ausgetauscht“, Zeile 16) in leicht paraphrasierter Form wieder auf („Gütertausch“), sodass die Lokalisierung der für die Aufgabenbearbeitung relevanten Informationen unterstützt wird. Schülerinnen und Schüler, die nicht genau lesen, werden hier vermutlich angeben, dass Papier oder Steigbügel weitergegeben wurden. Ihnen gelingen der lokale Kohärenzaufbau der Zeilen 19 und 20 sowie das Dekodieren der Aufgabenstellung, die ja explizit „Gütertausch“ ausschließt, nicht.

## Merkmale Teilaufgabe 9

Bildungsstandard	HSA: nichtlineare Texte (auch im Zusammenhang mit linearen Texten) auswerten: z.B. Schaubilder // MSA: nichtlineare Texte auswerten: z.B. Schaubilder (3.4.4); HSA/MSA: aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen (3.4.6)
Kompetenzstufe	V
Anforderungsbereich	III

### Aufgabenbezogener Kommentar

Diese Teilaufgabe überprüft die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die Informationen der Karte für eine eigenständige Inferenzleistung zu nutzen. Zur Bearbeitung der Teilaufgabe müssen die Schülerinnen und Schüler zunächst die Landkarte unter Berücksichtigung der beigefügten Legende angemessen auswerten und dabei erkennen, dass der direkte Weg von Anxi nach Tashkent durch eine Wüste (die Wüste Takla Makan) führt. Sodann müssen sie reflektieren, dass eine solche Entfernung (von weit über 1.000 km) durch eine Wüste nicht zurückgelegt werden konnte und daher ein Umweg in Kauf genommen werden musste. Das offene Format erschwert die Bearbeitung dieser Teilaufgabe zusätzlich.

## Merkmale Teilaufgabe 10

Bildungsstandard	HSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen und ergänzen // MSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen (3.4.3); HSA: nichtlineare Texte (auch im Zusammenhang mit linearen Texten) auswerten: z.B. Schaubilder // MSA: nichtlineare Texte auswerten: z.B. Schaubilder (3.4.4)
Kompetenzstufe	III
Anforderungsbereich	III

### Aufgabenbezogener Kommentar

Die Bearbeitung dieser Teilaufgabe erfordert von den Schülerinnen und Schülern eine eigenständige Inferenzleistung auf Basis einer zielgerichteten Informationsentnahme aus der dem Text beigefügten Landkarte. Um die Frage angemessen beantworten zu können, müssen die Schülerinnen und Schüler zunächst erkennen, dass sich die Information nicht im Text, sondern auf der Karte befindet. Danach müssen sie der Karte entnehmen, dass der eingezeichnete Weg nach Venedig direkt durch das Mittelmeer führt und entsprechend schlussfolgern, dass eine Reise nach Venedig nur mithilfe eines Schiffes möglich war.

## Merkmale Teilaufgabe 11

Bildungsstandard	HSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen und ergänzen // MSA: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen (3.4.3)
Kompetenzstufe	a) V, b) IV, c) III
Anforderungsbereich	II

### Aufgabenbezogener Kommentar

Diese Teilaufgabe testet die Fähigkeit zur Lokalisierung und Verarbeitung verschiedener, im letzten Textabschnitt (Zeilen 22 bis 27) verstreuter Informationen, die mit den Aussagen im Aufgabentext abgeglichen werden müssen. Die erfragten Aspekte beziehen sich alle gleichermaßen auf

mögliche Bedingungen für den Bedeutungsverlust der Seidenstraße als Handelsroute zwischen Asien und Europa.

Die Negation der ersten Aussage in a) wird dadurch erschwert, dass es hier des Heranziehens und Abgleichs von Informationen aus dem vorhergehenden Textabschnitt bedarf, in dem ausgeführt wird, dass die im 14. Jahrhundert in Europa wütende Pest vermutlich über die Seidenstraße eingeschleppt wurde (Zeilen 22/23). Diese Information muss mit der Information in Zeile 25, dass die Seidenstraße erst zu Beginn des 15. Jahrhunderts ihre Bedeutung verlor, verknüpft werden. Es reicht hier also nicht aus, den Text auf das Wort „Pest“ hin abzuscannen, oder nur die Information zu entnehmen, dass die Pest über die Seidenstraße eingeschleppt wurde. Es muss lokale Kohärenz aufgebaut werden. Ebenfalls erschwerend wirkt sich hier aus, dass die Aussage vor dem Hintergrund eines allgemeinen Weltwissens plausibel erscheint.

Die zweite Aussage in a) lässt sich eindeutig am Text belegen. Die Bearbeitung wird insofern erleichtert, dass die im Text gewählte Formulierung nahezu wörtlich im Aufgabentext aufgegriffen wird („Es gab nun sicherere und weniger beschwerliche Transportwege per Schiff“, Zeile 24/25). Unter Einbezug der entsprechenden Textstelle kann auch die dritte Aussage in a) belegt werden, wenngleich die ausgewählte Textstelle im Aufgabentext in paraphrasierter Form wiedergegeben wird (es gilt zu erkennen, dass „Transportwege per Schiff“, Zeile 25, durch die Formulierung „Handel über den Seeweg“ paraphrasiert wird).

Beide Aussagen in b) können negiert werden, da sich keine entsprechenden Belege im Text finden. Da sich die Aussagen des Aufgabentextes jedoch jeweils der Formulierungen des Textes bedienen, ist ein sehr genaues Nachlesen im Text erforderlich: Zwar findet sich im Text die Aussage, dass die „alten Wege“ aufgrund der Eroberungskriege „gefährlich“ waren (Zeile 26/27), allerdings stimmt dies nicht mit der in der Aufgabenstellung gewählten Formulierung überein, dass das Alter der Wege der Grund für die Gefahr sei. Gleiches gilt für die zweite Aussage in b), die auf Grundlage derselben Textstelle negiert werden kann – die „Eroberungskriege“ (Zeile 26) waren zwar ein Grund für den Bedeutungsverlust der Seidenstraße, nicht aber, weil sie die Strecke beschädigten, sondern vielmehr, weil sie den Grund für die Gefahr darstellten. Um beide Aussagen negieren zu können, ist insbesondere durch die Wiederaufnahme des Textlautes im Aufgabentext ein sehr genaues Lesen erforderlich – ein bloßes Abscannen des Textes auf das Vorhandensein der entsprechenden Worte führt zu einer falschen Beantwortung der Teilfragen.

Auch die erste Aussage in c) kann durch genaues Nachlesen im Text negiert werden (Zeile 26). Um die letzte Aussage in c) am Text zu belegen, ist eine Inferenzleistung auf Basis lokalen Kohärenzaufbaus erforderlich: Aus der Aussage, dass „Eroberungskriege und Kriege im Namen von Religionen [...] die alten Wege sehr gefährlich [machten]“ (Zeile 26/27), muss die Schlussfolgerung geleistet werden, dass die Seidenstraße durch entsprechende Kriegsgebiete führte und die daraus resultierende Gefahr ein Grund für die abnehmende Bedeutung dieser Handelsroute darstellt.

Schülerinnen und Schüler, die bei der Aufgabenbearbeitung den Text nicht genau lesen, sondern diesen vielmehr auf der Suche nach ausgewählten Schlagworten überfliegen, werden vermutlich alle Aussagen mit „Ja“ ankreuzen, da alle formulierten Aussagen auf im Text vorhandene Formulierungen zurückgreifen und somit ein genaues Erschließen der jeweiligen Zusammenhänge im Text notwendig ist, um die Richtigkeit der Aussagen des Aufgabentextes angemessen beurteilen zu können.

## Merkmale Teilaufgabe 12

Bildungsstandard	HSA: Lesehilfen nutzen: z.B. Textsorte, Aufbau, Überschrift, Illustration, Layout // MSA: Textschemata erfassen: z.B. Textsorte, Aufbau des Textes (3.2.4)
Kompetenzstufe	V

Anforderungsbereich	II
---------------------	----

### Aufgabenbezogener Kommentar

Die Bearbeitung dieser Teilaufgabe erfordert ein globales Verständnis des Inhalts und der Superstrukturen des Textes. Um die jeweiligen Teilüberschriften angemessen zuordnen zu können, müssen die Schülerinnen und Schüler die jeweilige Proposition des Textabschnitts erfassen. Die Aufgabenbearbeitung wird dadurch unterstützt, dass die Zeilenangaben der Aufgabenstellung den Abschnitten des Textes folgen und somit die strukturelle und formale Organisation des Textes übernommen wird. Auch thematisch lassen sich die einzelnen Abschnitte relativ eindeutig voneinander abgrenzen.

Erschwert wird die Aufgabenbearbeitung jedoch dadurch, dass es sich bei den angegebenen Überschriften nicht lediglich um Paraphrasen einzelner Sätze aus dem Text handelt, sondern dass sie sich vielmehr auf im jeweiligen Abschnitt verstreute Informationen beziehen.

Der textliche Verweis für die zum ersten Absatz passende Zwischenüberschrift A findet sich in Zeile 1-2: „[d]ie wichtigste Handelsroute“ sowie Zeile 3-4: „die kostbare Seide aus China [war] nur eines der Handelsgüter“. Hierfür reicht der Aufbau lokaler Kohärenz.

Dem zweiten Abschnitt wird die Zwischenüberschrift C zugeordnet – ein entsprechender Verweis findet sich in Zeile 9: „Ein echtes Abenteuer!“; eine Schwierigkeit könnte hier darin bestehen, dass der Ausdruck „Wagnis“ ggf. nicht allen Schülerinnen und Schülern geläufig ist.

Die Zuordnung der Überschrift D zum dritten Textabschnitt wird insbesondere dadurch erschwert, dass die Schülerinnen und Schüler erkennen müssen, dass die im entsprechenden Textabschnitt genannten Aspekte allesamt unter dem Oberbegriff der ‚Kultur‘ subsummiert werden können. Dies erfordert die Fähigkeit zur sprachlichen Abstraktion.

Dem letzten Abschnitt wiederum kann relativ eindeutig die Zwischenüberschrift B zugeordnet werden (vgl. „sicherere und weniger beschwerlich Transportwege“ Zeile 25).

Die Aufgabenbearbeitung wird zusätzlich dadurch erschwert, dass sich eine Überschrift (E: „Die Seidenstraße heute“) keiner Textstelle zuordnen lässt.

### Merkmale Teilaufgabe 13

Bildungsstandard	HSA: grundlegende Gestaltungsmittel erkennen und ihre Wirkungen einschätzen: z.B. Wortwahl, Wiederholung, sprachliche Bilder // MSA: sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen: z.B. Wort-, Satz- und Gedankenfiguren, Bildsprache (Metaphern) (3.3.7)
Kompetenzstufe	V
Anforderungsbereich	III

### Aufgabenbezogener Kommentar

Diese Teilaufgabe testet die Fähigkeit, ein sprachliches Gestaltungsmittel – hier das grundlegende rhetorische Stilmittel der Personifikation – zunächst als eine Darstellungsstrategie des Textes zu (er-)kennen, und sodann ein weiteres Beispiel für dieses Stilmittel im Text zu identifizieren und wiederzugeben. Das geschlossene Format in Teilaufgabe a) erleichtert die Bearbeitung der Aufgabe und unterstützt die Schülerinnen und Schüler zudem bei der Bearbeitung der Teilaufgabe b), da eine weitere Personifikation hier in Orientierung an dem in a) genannten Beispiel herausgesucht werden kann.

## Merkmale Teilaufgabe 14

Bildungsstandard	HSA: verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden: informieren (z.B. Lexikontext), appellieren (z.B. Werbetext), regulieren (z.B. Jugendschutzgesetz, Arbeitsvertrag), instruieren (z.B. Bedienungsanleitung) // MSA: verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden: z.B. informieren: Nachricht; appellieren: Kommentar, Rede; regulieren: Gesetz, Vertrag; instruieren: Gebrauchsanweisung (3.4.1)
Kompetenzstufe	a) III, b) II
Anforderungsbereich	III

### Aufgabenbezogener Kommentar

Diese Teilaufgabe testet die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die Intention und Funktion des Textes auf Basis eines globalen Textverständnisses zu identifizieren. Darüber hinaus ist es erforderlich, dass die Schülerinnen und Schüler ein Konzept der jeweiligen im Aufgabentext genannten, unterschiedlichen Textfunktionen bzw. -intentionen entwickelt haben.

### Anregungen für den Unterricht

Da der Aufbau lokaler Kohärenzen für das Verständnis dieses Textes zentral ist, bietet es sich an, dieses in Form einer ordnenden Lesestrategie noch einmal zu üben. Hierfür eignet sich das bewusste *Lesen mit Stiften* (vgl. Gailberger, 2011). Dazu können alle Informationen zu den verschiedenen Aspekten des Textes (z.B. Güter, Orte, Jahreszahlen) in unterschiedlichen Farben markiert werden. Die Schülerinnen und Schüler können den Text dann auch mit Randnotizen zu den einzelnen Aspekten versehen und die gefundenen Informationen ggf. mit Pfeilen verbinden, um lokale Kohärenzen auch grafisch zu verdeutlichen (dies bietet sich besonders für die Teilaufgabe 8.4. an). Über die Ausbildung dieser lokalen Kohärenzen gelingt dann auch der Aufbau einer mentalen Repräsentation des Textes.

Daran anschließend kann mit Blick auf die Teilaufgabe 8.12 geübt werden, wie sich *Schlüsselwörter* textgeleitet identifizieren lassen und somit Zwischenüberschriften überhaupt gefunden werden können. Dazu müssen Schlüsselwörter im Unterricht zunächst definiert werden. Diese Definitionen können durch die Lehrperson/Lehrkraft vorgegeben werden, oder durch die Schülerinnen und Schüler – auch durch Recherchearbeit – selbst erarbeitet werden.

Zwei Definitionen sind für das Auffinden textgeleiteter Schlüsselwörter zentral:

1. Einfache Wörter können manchmal zu Schlüsselwörtern werden, wenn sie relativ am Anfang eines Absatzes eingeführt werden und dem Absatz (oder zumindest den folgenden Zeilen) somit ein Thema geben. Wird auf diese Wörter im Verlauf des Textes nicht wieder Bezug genommen (kann man sie also wieder vergessen), sind sie jedoch eindeutig keine Schlüsselwörter. In einem Absatz können auch mehrere Schlüsselwörter stehen.
2. Einfache Wörter können dann zu Schlüsselwörtern werden, wenn auf sie in einem Absatz oft und/oder immer wieder Bezug genommen wird. Dies kann explizit durch Wiederholung des Wortes, oder durch entsprechende Pronomina erfolgen, oder implizit durch Inferenzbildung etc.

Anhand dieser Definitionen kann der Text dann noch einmal unter der Fragestellung gelesen werden, durch welche Wörter auf die Seidenstraße, die Händler oder die Güter etc. Bezug genommen wird. Diese Wörter werden im Text markiert und gesammelt. Notwendige Inferenzen können dann explizit gemacht werden.

Danach können die Schülerinnen und Schüler den Text nach möglichen weiteren Schlüsselwörtern absuchen. Das Umformulieren und Markieren scheint einfach und profan, es übt aber den Prozess des geleiteten Auffindens von Schlüsselwörtern und das Erkennen von einfachen Inferenzen, das für die Weiterarbeit mit schwierigeren und längeren Texten essentiell ist. Die Schlüsselwörter eignen sich gerade bei längeren Texten als Zwischenüberschriften (als Sicherung lokaler



Kohärenz), aus denen dann globale Kohärenzen abgeleitet werden können. Wichtig ist dabei, dass Schülerinnen und Schüler lernen, bewusst mit Stiften zu lesen und gezielt und organisierend Schlüsselwörter zu markieren.

Alternativ lässt sich hier auch der umgekehrte Weg gehen: Im jeweiligen Textabschnitt können die Wörter markiert werden, die als Belege und/oder Grundlage der vorgegebenen Überschriften der Teilaufgabe 8.12 identifiziert werden können.

Alternativ zum *Lesen mit Stiften*, das eher auf Einzelarbeit abzielt, kann im Unterricht auch die Methode des *reziproken Lehrens* (auch in einer verkürzten Version) erprobt werden. In Gruppenarbeit werden gerade metakognitive und selbstregulierende Strategien, die gerade leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern noch schwerfallen, von der ganzen Gruppe gemeinsam überwacht und getragen; der einzelne Schüler ist für die Kontrolle seines Leseprozesses also nicht allein verantwortlich.

Diese Methode vereint vier reduzierende (organisierende) bzw. elaborierende Lesestrategien:

1. einen Textabschnitt zusammenfassen (das umfasst ebenfalls das Auffinden und Markieren von Stichwörtern),
2. Fragen zum jeweiligen Textabschnitt stellen,
3. Wortbedeutungen und unklaren Textstellen klären (zunächst aus dem Kontext, dann durch Lexika oder Expertenbefragung),
4. Vorhersagen treffen, worum es im nächsten Textabschnitt geht.

Die Besonderheit des *Reziproken Lehrens* ist, dass die Anwendung dieser Routine mehr und mehr in Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler erprobt wird, die in Kleingruppen zusammen die Strategieanwendung üben und sich darüber austauschen (bei diesem Text bietet es sich an, die Übung mit jeweils vier Schülerinnen und Schülern zu erproben).

Für den Einsatz im Unterricht empfiehlt es sich, dass die Lehrperson die einzelnen Strategien zu Beginn der Unterrichtseinheit vorstellt und mittels der Methode des *lauten Denkens* an einem Text veranschaulicht. Leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern kann zusätzlich eine Art Checkliste mit Satzanfängen bzw. anleitenden Sätzen für jede der vier Strategien an die Hand gegeben werden (vgl. Rosebrock/Nix 2008: S. 69; die Elemente wurden didaktisch an diesen Text angepasst und werden stellenweise modifiziert wiedergegeben):

#### *Vorhersagen treffen:*

Ich sage vorher, dass...

Ich glaube, im nächsten Abschnitt...

Ich wette, das wird sich gleich im nächsten Absatz klären.

#### *Vorstellungen entwickeln:*

Ich stelle mir vor,...

Ich kann bildlich vor mir sehen, wie...

Ich glaube,...

#### *Verbindungen herstellen:*

Dies ist wie...

Dies erinnert mich an...

Ich kann sehr gut nachvollziehen...

#### *Probleme identifizieren:*

Ich war verwirrt, als...

Ich weiß nicht genau...

Unklar ist mir noch...

#### *Probleme lösen:*

Ich glaube, ich muss den Abschnitt noch mal lesen, um ihn zu verstehen.  
Ich versuche den Textabschnitt für mich in einer Zwischenüberschrift zusammenzufassen.  
Ich versuche, Schlüsselwörter und Wörter, die sich auf sie beziehen, farbig zu markieren.  
Ich versuche, folgende Unklarheiten vor dem Weiterlesen zu klären: ...  
Zuerst schaue ich mir dazu an, welche Worte auf welche Schlüsselwörter Bezug nehmen.

Alternativ dazu kann auch gerade bei leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern implizit vorhandenes strategisches Wissen durch gezieltes Fragen explizit gemacht werden: „*Was machst du, wenn du nicht weißt, mit welchem Transportmittel man Venedig erreichen konnte?*“ Diese Fragen können auf weitere mögliche Problemstellen im Text ausgeweitet und als Katalog für die nachfolgende Textarbeit zusammengestellt werden. Der Vorteil ist, dass die Schülerinnen und Schüler diese Strategien selbst erarbeiten und sie deshalb sowohl an ihren Wissensstand als auch am jeweiligen Sprachstand der Schülerinnen und Schüler anknüpfen.

Da die Schülerinnen und Schüler diesen Text bereits alle vollständig gelesen haben, reicht es hier, sich auf die Punkte *Verbindungen herstellen*, *Probleme identifizieren* (im Sinne einer metakognitiven Strategie) und *Probleme lösen* zu konzentrieren. Um die Selbstregulation bei der Anwendung von Lesestrategien einzuüben, kann die Gruppe auch gefragt werden, welche der vorgestellten Strategien hier wohl wichtig sein könnten.

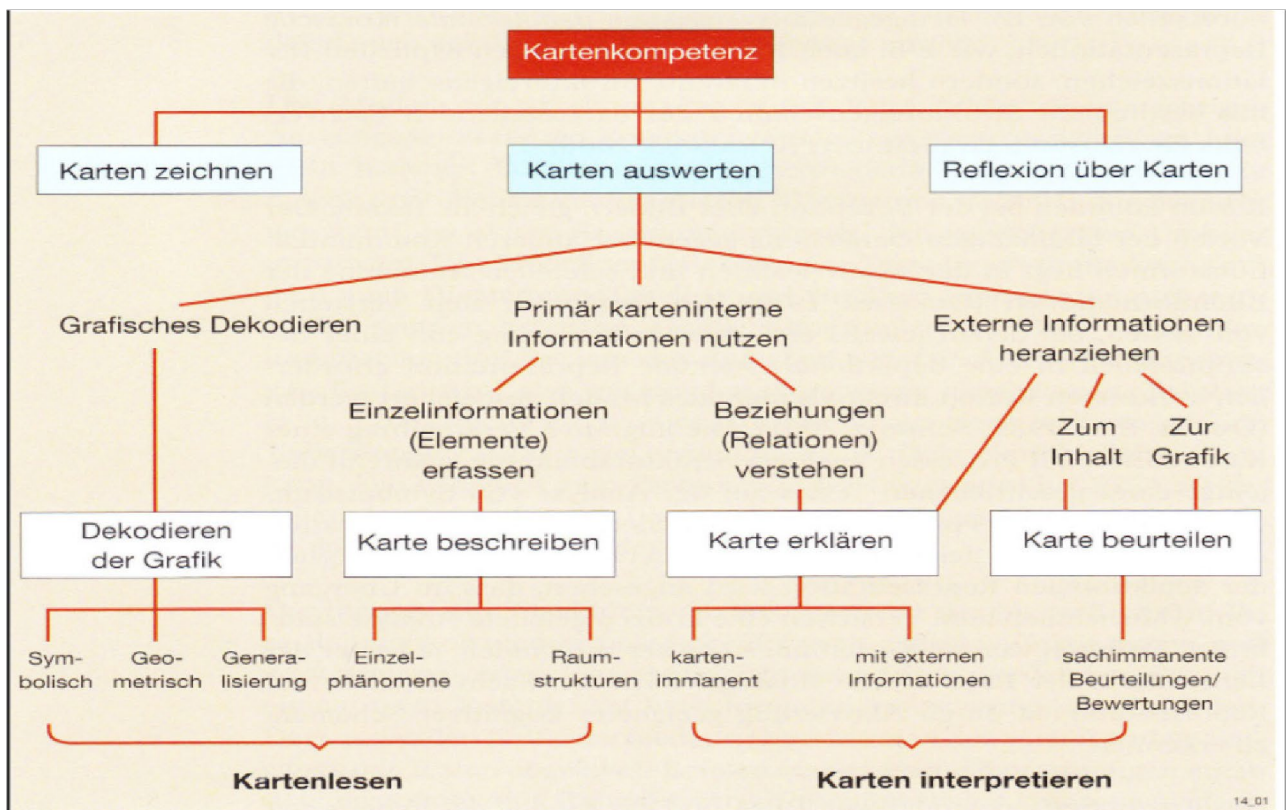
Die Nutzung der Strategien könnte zunächst von einer Gruppe vor der Klasse vorgemacht werden. Dabei sollten sich die Schülerinnen und Schüler exakt an der Vorgehensweise der Lehrperson orientieren, die sie während dieser Arbeit unterstützt.

Wichtig für die nachfolgende Gruppenarbeit ist, dass Regeln für sie erarbeitet werden, die die Aufgaben und die Rollenverteilung festlegen: Für jeden Abschnitt übernimmt abwechselnd ein(e) Schüler(in) die Rolle der Lehrperson und demonstriert laut denkend für den Abschnitt die Anwendung der oben genannten Lesestrategien. Danach wird der Abschnitt laut vorgelesen, Unklarheiten werden benannt und in der Gruppe geklärt, und eine Zusammenfassung in Form einer Zwischenüberschrift wird erstellt. Diese Zwischenüberschriften können mit denen der Teilaufgabe 8.12 verglichen werden.

In Hinblick auch die Teilaufgaben 8.4, 8.9 und 8.10 kann auch die Karte noch einmal einer genauen Betrachtung unterzogen werden.

In Bezug zum Mehrebenenmodell zur Lesekompetenz von Rosebrock/ Nix spielt bei der Kartenarbeit die Bedeutung der Subjektebene des Lesers/der Leserin eine besondere Rolle, da die gleiche Karte aufgrund ihrer vielfältigen Symbolik auf viele unterschiedliche Arten gelesen und interpretiert werden kann.

So fällt Kartenlesen zwar unter die Lesekompetenz, da Karten aber anders als kontinuierliche Texte keine expliziten Relationen aufweisen, bilden sie einen Sonderfall. Hemmer et. al. (2012, S. 144 ff) haben ein umfassendes Werkzeug zur Auswertung von Karten entwickelt, das sogenannte „Ludwigsburger Kompetenzstrukturmodell“:



14\_01

Es bietet sich hier also zunächst einmal an, die Symbolik der Karte zu dekodieren - zum Beispiel die Kompassrose oder die Legende („Auf der Karte findet sich links oben ein Stern mit vier Buchstaben, die die Himmelsrichtungen repräsentieren (man nennt ihn auch Kompassrose); die Wüsten werden hier gepunktet markiert, Meere sind hellgrau dargestellt“ etc.). Da sich in der abgebildeten Karte keine Maßstabsangaben finden, fällt das geometrische Dekodieren weg. Zudem ist sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler auch über das nötige Vorwissen (Was ist ein Kompass bzw. wie lauten die Himmelsrichtungen?) verfügen. Die einzelnen Aspekte des „Kartenauswertens“ (Dekodieren, Beschreiben, Erklären und Beurteilen) können auch anhand der Karte auch von der Lehrkraft vorgeführt werden.

Als produktive Schreibaufgabe kann dieser Text in einen Lexikonartikel umgeschrieben werden. Hierfür überlegen die Schülerinnen und Schüler zunächst, welche Informationen des Textes dafür wichtig sind und wie die Informationen der Karte sinnvoll verschriftet werden können.